

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Technik – Wirtschaft – Soziales, Ausgabe: 13

Titel: Verträge - Grundlage wirtschaftlichen Handelns (42 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

**Verträge – Grundlage wirtschaftlichen Handelns****3.16****Vorüberlegungen****Lernziele:**

- Die Schüler sollen die Grundlagen für Verträge kennenlernen.
- Die Schüler sollen einen Einblick in das Bürgerliche Gesetzbuch erhalten.
- Die Schüler sollen aus der Gesetzeslage argumentieren lernen.
- Die Schüler sollen Beispiele für Verträge kennenlernen.

**Anmerkungen zum Thema (Sachanalyse):**

**Verträge** stellen eine **Grundlage wirtschaftlichen Handelns** dar. Nahezu überall schließen Menschen Verträge, ohne dass ihnen dies im Konkreten bewusst wird. Zumeist werden diese Übereinkünfte aufgrund von übereinstimmenden Willenserklärungen mündlich getroffen. Erst in der schriftlichen Form wird uns der Vertragscharakter bewusst und wir werden juristisch vorsichtiger, da wir diese Übereinkünfte mit unserer Unterschrift bestätigen müssen.

Wir fragen aus aktuellem Anlass nach Regelungen und Grundlagen, sind uns dann oft unsicher, ob die vertraglichen Formulierungen auch stimmig und gültig sind, ob alle wichtigen Gesichtspunkte beachtet wurden. Probleme treten hierbei nur in Konfliktfällen auf. Dann wird erkennbar, wo die vertraglichen Mängel lagen, was vergessen und übersehen wurde, welchen Kleinigkeiten wir keine Beachtung schenkten.

**Schriftliche Verträge** sind vielfältig und vielgestaltig. Von der Bestellung, über den Lieferschein zur einfachen Rechnung, vom Kaufvertrag über den Mietvertrag bis zum Pacht- und Grundstücksvertrag, von der persönlichen verbindlichen Erklärung bis zum Erbvertrag, vom Ehevertrag bis zum Testament, alle Bereiche unseres öffentlichen und privaten Lebens und wirtschaftlichen Handelns lassen sich vertraglich regeln und sind dies bereits.

Allein die vielen Verträge in einem **Haushalt** machen dies deutlich: Versicherungsverträge, Kaufverträge, Mietverträge, Ratenzahlungsverträge, Sparverträge und andere mehr zeigen, welche Bedeutung diese rechtlichen Regelungen für jeden Einzelnen von uns haben.

Daher sollte jeder Bürger über die wichtigsten rechtlichen und vertragstechnischen Grundlagen annähernd Bescheid wissen. Die meisten Verträge werden durch den Fachmann erstellt. Dies gilt vor allem für Verträge mit weitreichender wirtschaftlicher und rechtlicher Bedeutung. Aber schon für kleine Verträge im privaten Umfeld, z.B. Kaufverträge, Mietverträge, werden rechtliche Regelungen wichtig. Unkenntnis hier kann zu großen Schäden und Ärgernissen führen.

Jugendliche und Kinder sind sich dessen kaum bewusst. Aufgrund der verfügbaren finanziellen Mittel gehen sie heute Kaufverträge im weitesten Sinne ein, ohne dass von beiden Seiten, sowohl vom Käufer als auch vom Verkäufer, die **Konsequenzen** bedacht werden. Erst bei Widersprüchen, Rückgaben und Rücktritten von Verträgen werden die gesetzlichen Grundlagen entscheiden. Oft ist ein Schaden kaum abzuwenden.

Wir unterscheiden unter dem geschriebenen Recht das **öffentliche** und das **private Recht**. Verträge sind in beiden Bereichen wirksam. Sie sind Regelungen entweder zwischen Staat und Rechtsperson oder zwischen Rechtspersonen untereinander. Man unterscheidet dabei zwischen natürlichen und juristischen Rechtspersonen. Sie gehen Rechtsgeschäfte ein, die auf der Grundlage der Rechts- und Geschäftsfähigkeit beruhen. Rechtsgeschäfte stellen eine Willenserklärung zwischen beiden Partnern dar. Sie können einseitig oder mehrseitig sein.

Die gesetzlichen Regelungen für diese Vorgänge und Entscheidungen sind im Bürgerlichen Gesetzbuch zusammengefasst.

**3.16****Verträge – Grundlage wirtschaftlichen Handelns****Vorüberlegungen****Didaktisch-methodische Reflexionen:**

Schüler sind keine Juristen und die Schule kann sie auch nicht zu solchen machen. Aber sie muss ihnen ein **Grundwissen** auch über rechtliche Vorgänge vermitteln. Dies ist beim vorliegenden Thema nicht einfach, denn es muss einerseits didaktisch reduziert, andererseits darf aber auch Wesentliches nicht übersehen werden.

Jeder Versuch, Vollständigkeit zu erreichen, ist angesichts der Fülle von gesetzlichen Regelungen ein vergebliches Bemühen. Der Schüler soll Grundlagen erfahren und diese auf seine wirtschaftliche Situation nützlich umsetzen. Auf diesen Grundlagen soll sich das Bewusstsein für den rechtlichen Untergrund seiner Handlungsweisen bilden.

Er wird erkennen, dass sein allgemeines **wirtschaftliches Handeln** in **einen klaren gesetzlichen Hintergrund eingebunden** ist. Seine Bedeutsamkeit als Rechtsperson wird herausgehoben.

Dies kann nicht nur am Beispiel von Fällen und konkreten Verträgen erfolgen, sondern erfordert auch eine Vertiefung in **theoretische Grundlagen**. So werden Fakten und Bezüge erkennbar und vermittelbar. Der Übertrag auf **Praxisbeispiele** und wirtschaftliche Handlungsfelder des Jugendlichen wird dann eher möglich, wenn rechtliche Hintergründe und Argumentationen verfügbar sind.

Deshalb steht die Auseinandersetzung mit dem **Gesetzestext** im Mittelpunkt. Die gesetzlichen Regelungen in Bezug auf Verträge sind nicht diskutierbar. Sie sind festgelegte Norm, auf die man sich bezieht, die auf immer wieder neue und andere Situationen angewandt wird. Je gründlicher der Jugendliche sich mit diesen Regelungen befasst, je deutlicher ihm die Zusammenhänge vorgestellt werden, umso eher wird er deren Notwendigkeit begreifen. Das Fallbeispiel kann nur Ausgangs- und Bezugspunkt für die Extraktion der Fakten und Verdeutlichung der Zusammenhänge sein. Die Beschäftigung mit dem Gesetzestext steht im Mittelpunkt.

**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Ich bin rechts- und geschäftsfähig!?
2. Schritt: Andreas kauft sich ein Mountainbike – Ein Kaufvertrag kommt zustande
3. Schritt: Kauf – Mangel – Gewährleistung
4. Schritt: Gebrauchtwagenkauf – Musterkaufvertrag
5. Schritt: Der Mietvertrag

## Unterrichtsplanung

## 1. Schritt: Ich bin rechts- und geschäftsfähig!?

## Lernziele:

- Die Schüler sollen die Grundlagen der Rechts- und Geschäftsfähigkeit kennen.
- Die Schüler sollen die Grundbegriffe im Umfeld des geschriebenen Rechts kennen.
- Die Schüler sollen die Grundlagen des Rechtsgeschäfts kennen.
- Die Schüler sollen die Regelungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs wissen.

## Einstieg (Lehrererzählung):

Andreas erklärt seinen Eltern: „Morgen kaufe ich mir ein Mountainbike.“ Die Eltern sind überrascht. „Hast du überhaupt soviel Geld? Da haben wir auch noch ein Wörtchen mitzureden! So schnell geht das nicht, das muss gut überlegt sein! Und überhaupt, so ein Kauf ist keine Kleinigkeit!“

Andreas ist von der Reaktion seiner Eltern überrascht. Schließlich hat er sich das Geld mühsam vom monatlichen Taschengeld zusammengespart. Und nun machen die Eltern solche Schwierigkeiten. Und 16 ist er doch auch schon.

Aussprache über die Schilderung. Die Schüler nennen Aspekte, die an der Tafel notiert werden:

## Tafelnotiz (Beispiele):

- Wie alt ist Andreas?
- Woher hat er das Geld?
- Kann er damit machen, was er will?
- Müssen die Eltern zustimmen?
- Können sie den Kauf verhindern?
- Warum nehmen die Eltern den Kauf so wichtig?

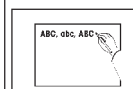
Austeilen des Auszugs aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch (siehe M 1).

Einzelarbeit

## Arbeitsauftrag:

Lest den Text durch und versucht, auf die Notizen an der Tafel eine begründete Antwort zu geben.

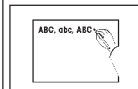
Sammeln der Begründungen im freien Unterrichtsgespräch.  
Konkrete Beantwortung der Fragen anhand der BGB-Texte.



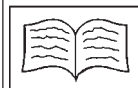
3.16

## Verträge – Grundlage wirtschaftlichen Handelns

## Unterrichtsplanung



- |  |   |
|--|---|
| • Wie alt ist Andreas?                         | Minderjährig, beschränkt geschäftsfähig |
| • Woher hat er das Geld?                       | Taschengeld                             |
| • Kann er damit machen, was er will?           |   |
| • Müssen die Eltern zustimmen?                 | Einwilligung der Eltern                 |
| • Können sie den Kauf verhindern?              |   |
| • Warum nehmen die Eltern den Kauf so wichtig? | Rechtsgeschäft                          |



Bearbeiten des **Arbeitsblatts** zur *Rechts- und Geschäftsfähigkeit* (siehe **M 2**)



Die Bearbeitung wird anhand von **M 1** vertieft. Die Begriffe werden aus dem Gesetzestext erklärt und fixiert. (**Lösungen** siehe **M 3**).

**Vertiefung:**

Die Lehrkraft erklärt anhand einer **Folie** vom **Lösungsblatt zu M 4** (siehe **M 5**) die rechtlichen Hintergründe und Zusammenhänge. Zusätzlich können die Begriffe in einem Lexikon nachgeschlagen und kurz dargestellt werden (z.B. Fischer Lexikon: Recht).

**Sicherung:**

Die Schüler erhalten das **vorstrukturierte Arbeitsblatt** „*Geschriebenes Recht*“ (siehe **M 4**) und **übertragen** die Begriffe.

Ggf. **Abfrage** des Lernwissens (siehe **M 6**; **Lösungen** siehe **M 7**)



Vorbereitende *Hausaufgabe*:

Die Schüler erhalten einen weiteren *Auszug aus dem BGB* (siehe **M 8**) als vorbereitende Hausaufgabe.

**Arbeitsauftrag:**

1. Lest die Gesetzestexte und vergleicht sie nochmals mit unserem Arbeitsergebnis auf **M 2** und **M 4**.
2. Überlegt, welche gesetzlichen Regelungen für Andreas wichtig werden könnten, wenn er sich doch das Mountainbike kaufen darf.

**Didaktisch-methodischer Kommentar:**

In diesem Schritt werden die **Grundlagen** für die weitere Arbeit gelegt. Dies sind die Beschäftigung mit den Gesetzestexten und die Klärung grundsätzlicher Zusammenhänge.

Das Fallbeispiel führt in die Rechtssituation ein und wird über die Einheit hinweg ausgebaut. Die Fakten können gegebenenfalls auch als Lerninhalte **abgefragt** werden, da sie zum grundlegenden Wissensbestand gehören. Eine Abfrage ist auch als Wiederholung vor dem nächsten Schritt möglich.

## Unterrichtsplanung

## 2. Schritt: Andreas kauft sich ein Mountainbike – Ein Kaufvertrag kommt zustande

### Lernziele:

- Die Schüler sollen den Kauf als Rechtsgeschäft und Vertrag kennenlernen.
- Die Schüler sollen wissen, welche rechtlichen Bestimmungen dabei wichtig sind.
- Die Schüler sollen sich mit dem Fallbeispiel auseinandersetzen.

### Einstieg:

Fortsetzung des **Fallbeispiels** „Andreas kauft sich ein Mountainbike“ entweder als Lehrererzählung oder als **Arbeitstext** (siehe **M 9**).

Der Arbeitstext wird im Falle der Lehrererzählung anschließend ausgeteilt.

### Partnerarbeit:

Wir klären die Situation von Andreas. Verwendet hierzu auch eure Gesetzestexte aus der letzten Stunde.

Die Schüler bearbeiten die **Arbeitsaufträge** von **M 9**.

Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Partnerarbeit in einem *Unterrichtsgespräch* und Notiz an der Tafel.

### Tafelnotiz:

#### *Ein Kaufvertrag kommt zustande*

Zu 1.

Andreas ist 16 → bedingt geschäftsfähig.  
Er kann sein Taschengeld zum Kauf verwenden.  
Die Eltern haben ihre Zustimmung gegeben.

Zu 2.

Der Verkäufer will die Einwilligung der Eltern sehen.

Zu 3.

1. Kaufsituation: Andreas will kaufen, der Verkäufer bietet an.
2. Kaufsituation: Der Verkäufer bietet an, Andreas stimmt zu.

Zu 4.

Mit der Bezahlung und der Übergabe des Mountainbikes.

